


Und trotzdem
wird es
Weihnachten







Es war weder eine besinnliche Zeit der Harmonie und Gemütlichkeit noch passten die Umstände zu Weihnachten. Und trotzdem – oder gerade deshalb – wurde es Weihnachten.

Damals, vor etwa 2000 Jahren, hatte so etwas Ähnliches wie die Coronazeit den ganzen Erdkreis erfasst. Die Welt wurde vom Römischen Reich bestimmt, und in dessen Namen regierte König Herodes in Israel. Das Volk litt unter seinen Repressionen. Er hatte das Land in einen Polizei- und Spitzelstaat verwandelt. Es gab Zeiten, da verbot er den Bürgern ihre Zusammenkünfte, ob öffentlich oder verborgen. Er stellte Wachen an, die die Gesellschaft kontrollieren sollten. Und wurde jemand bei einer Übertretung ertappt, so traf ihn eine harte Strafe.

– JESUS: EINE WELTGESCHICHTE, MARKUS SPIEKER, FONTIS, S. 222



«Und alle
gingen hin, um sich
einschreiben zu lassen.»



Der römische Kaiser Augustus hatte nur seine eigenen Interessen im Sinn. Er befahl, dass sich alle Menschen auf der Welt registrieren lassen sollten. Auf diese Weise wollte er sie besser kontrollieren und mehr Steuern eintreiben. Lukas, der Evangelist, berichtet, wie alle Menschen gefügig wurden. Er schreibt: «Und alle gingen hin, um sich einschreiben zu lassen ...»

– LUKAS 2,3

Auch der Zimmermann Joseph und seine Frau Maria wurden durch diese Umstände gezwungen, sich von ihrem Wohnort Nazareth zu Josephs Geburtsort Bethlehem zu begeben. Maria war hochschwanger. Der Weg war gefährlich, beschwerlich und weit. Die politischen Umstände und der Druck, der auf den Menschen lastete, waren deprimierend. Es lag alles andere als eine weihnachtliche Stimmung in